

# Matthäus, Kapitel 1

Der Wortlaut des ersten Verses im Neuen Testament lenkt unsere Gedanken zurück zum ersten Buch des Alten Testaments, dem 1. Buch Mose oder *Genesis*, insofern als „Geschlecht“ die griechische Übersetzung des Wortes *Genesis* ist. Matthäus im besonderen und das ganze Neue Testament im allgemeinen ist das „Buch des *Geschlechts* Jesu Christi“. Wenn wir im 1. Buch Mose nachschlagen, finden wir dort eine Aufgliederung in sieben Abschnitte, und jeder von ihnen beginnt mit einer Aussage über „Geschlechter“. Der dritte Abschnitt beginnt: „Dies ist das Buch von Adams Geschlechtern“ (5,1); und das ganze Alte Testament entfaltet uns die traurige Geschichte Adams und seines Geschlechts, um dann mit dem „Bann“ (Mal 4,6) schrecklich und doch völlig angemessen zu enden. Wie tröstlich, daß wir uns von den Geschlechtern Adams zu dem „Geschlecht Jesu Christi“ wenden dürfen, denn hier wird die *Gnade* eingeführt, und in *ihrem* Zeichen endet das Neue Testament (Offb 22,21).

Jesus wird sogleich in einer zweifachen Weise vorgestellt. Er ist der Sohn Davids, und deshalb gehört Ihm die königliche *Krone*, die Gott zuerst dem David verlieh. Er ist auch der Sohn Abrahams, von daher hat Er das Anrecht auf das *Land*, und aller verheißene Segen ist Ihm übertragen. Nachdem dies festgestellt ist, wird Sein Geschlechtsregister aufgeführt, von Abraham bis Joseph, dem Mann der Maria. Dies ist wohl das „offizielle“ Geschlechtsregister, entsprechend der jüdischen Darstellungsweise. Auffällig an dieser Liste sind ihre Auslassungen, da drei Könige, deren Namen in engem Zusammenhang mit der schändlichen Athalja stehen, in Vers 8 weggelassen sind; und die Zusammenfassung von dreimal „vierzehn Geschlechtern“, wie sie Vers 17 gibt, zeigt, daß sie nicht zufällig weggelassen sind, sondern daß Gott sie verleugnet und sich weigert, die Könige zu zählen, die unmittelbar von dieser Baalsanbeterin abstammten.